

Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen

Enquete-Kommission
„Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“
des 14. Deutschen Bundestages

Schriftenreihe
Band 2

Enquete-Kommission
„Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“
Deutscher Bundestag (Hrsg.)

Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2003

Die Kosten für die Veröffentlichung wurden freundlicherweise mitgetragen
von:
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
Hans Böckler Stiftung

Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Lektorat: Dr. Gisela Jakob, Christiane Toyka-Seid, Königswinter

ISBN 978-3-8100-3248-5 ISBN 978-3-663-09466-1 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-09466-1

© 2003 Springer Fachmedien Wiesbaden
Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 2003.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Verlag Leske + Budrich, Opladen

Inhalt

Vorwort.....	7
Einleitung.....	9
<i>Gerhard Kleinhenz</i> Erwerbsarbeit und bürgerschaftliches Engagement	15
<i>Elinor Ostrom, Toh-Kyeong Ahn</i> Soziales Kapital und kollektives Handeln: Eine sozialwissenschaftliche Perspektive auf soziales Kapital	35
<i>Holger Backhaus-Maul</i> Engagementförderung durch Unternehmen in den USA. Über die produktive Balance zwischen Erwerbsarbeit, Familienleben und bürgerschaftlichem Engagement.....	85
<i>Robert J. Schout</i> „Corporate Citizenship“ – Unternehmerisches Bürgerschaftliches Engagement	149
<i>Henk Kinds, Angelika Münz</i> Bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen in den Niederlanden. Entstehungsgeschichte, Praxiserfahrungen und Entwicklungstendenzen	173
<i>Claudia Bethin, Ann Vandenhende</i> Corporate Social Responsibility (CSR) in Europa.....	195
<i>Reinhard Lang</i> Erfahrungen mit Corporate Citizenship in Deutschland: Die Bundesinitiative „Unternehmen: Partner der Jugend“ (UPJ)	219

Hans-Peter Meister

Regionale Netzwerke zur Sicherung und Schaffung
von Beschäftigung – Erfahrungen der *Initiative für Beschäftigung!* 249

Autorenverzeichnis 263

Vorwort zur Schriftenreihe Für eine starke Bürgergesellschaft

Bürgerschaftliches Engagement in seiner ganzen Vielfalt hält unsere Gesellschaft zusammen, macht sie lebendig und lebenswert. Die engagierten Bürgerinnen und Bürger schaffen mit ihrem Einsatz eine Atmosphäre der Solidarität, der Zugehörigkeit und des Vertrauens. Gleichzeitig ist das Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Grundpfeiler einer lebendigen, sozialen Demokratie.

Die Bürgergesellschaft, jenes Netzwerk von selbstorganisierten, freiwilligen Assoziationen – Vereine und Verbände, Nichtregierungsorganisationen, Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen, Stiftungen und Freiwilligendienste, aber auch politische Parteien und Gewerkschaften usw. – bildet ein Tätigkeitsfeld eigener Art zwischen Staat, Wirtschaft und Familie. Bürgergesellschaft als Reformperspektive erfordert von Seiten der Wirtschaft Unternehmen, die sich dem Gemeinwesen gegenüber verantwortlich verhalten und in diesem Sinne als „Corporate Citizens“ selbst Teil der Bürgergesellschaft sind. Vor allem aber bedarf die Bürgergesellschaft eines unterstützenden Staates, der bürgerschaftliches Engagement nicht durch unnötige bürokratische Auflagen reglementiert und hemmt, sondern schützt und ermöglicht.

Im Dezember 1999 hat der 14. Deutsche Bundestag die Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ eingesetzt und ihr den Auftrag erteilt, konkrete politische Strategien und Maßnahmen zur Förderung des freiwilligen, gemeinwohlorientierten bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland zu erarbeiten. Diesen Auftrag hat die Kommission im Sommer 2002 erfüllt (vgl. Band 4 der Schriftenreihe).

Mit ihrem Bericht wendet sich die Enquete-Kommission an eine Vielzahl von Akteuren: die Bürgerinnen und Bürger, die zivilgesellschaftlichen Organisationen, aber auch die staatlichen Institutionen und nicht zuletzt die Unternehmen und die Gewerkschaften – sie alle sollen ermutigt werden, sich stärker als bisher für bürgerschaftliches Engagement zu öffnen. Denn die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich zu engagieren, steht in direkter Wechselwirkung mit den Möglichkeiten zu bürgerschaftlichem Engagement, die von Organisationen geboten werden. Demokratische, beteiligungsfreundliche Strukturen staatlicher Institutionen und die glaubwürdige Gemeinwohlorientierung von

Unternehmen haben direkten Einfluss auf die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen.

Darüber hinaus betrachtet es die Enquete-Kommission als eine ihrer wesentlichen Aufgaben, an einem öffentlichen Bewusstseinswandel für die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements mitzuwirken. Wir haben uns deshalb entschieden, neben dem Abschlussbericht weitere Gutachten und Arbeitsmaterialien, die im Laufe der Kommissionsarbeit entstanden sind, in einer Schriftenreihe zu veröffentlichen.

Einblicke in die Wirklichkeit bürgerschaftlichen Engagements verdankt die Kommission nicht nur den eigenen Mitgliedern aus Wissenschaft und Politik, sondern auch den vielen Experten, die in dieser Schriftenreihe zu Wort kommen. Ihnen sei für ihr Engagement ebenso gedankt wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats der Kommission, die alle Publikationen inhaltlich und organisatorisch betreut haben. Darüber hinaus gebührt auch den Praktikern des bürgerschaftlichen Engagements Dank, die die Arbeit der Enquete-Kommission von Anfang an aufmerksam beobachtet und begleitet haben. In Anhörungen und Tagungen hat die Enquete-Kommission einen intensiven Dialog mit den bürgerschaftlich Engagierten und den zivilgesellschaftlichen Organisationen geführt, um die Erfahrungen und Anliegen der Praxis aufzugreifen. Nicht jede Anregung konnte Berücksichtigung finden, aber die engagierten Debatten mit den Betroffenen haben den Bericht der Kommission entscheidend mitgeprägt.

Die Arbeit der Enquete-Kommission ist beendet, aber die Arbeit an der Zukunft bürgerschaftlichen Engagements hat gerade erst angefangen. Nun ist es Aufgabe der Bürgergesellschaft und ihrer Institutionen, die nachhaltige Förderung bürgerschaftlichen Engagements entschieden in Angriff zu nehmen. Zu dem dafür erforderlichen Diskurs soll diese Schriftenreihe einen Beitrag leisten.

Dr. *Michael Bürsch*, MdB
Vorsitzender der Enquete-Kommission
„Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“